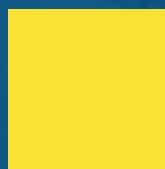


DEUTSCHKURS B1* M5-K23



Prognosen: Futur, Präsens und Perfekt für die Zukunft benutzen.



1.1 LEBENSEINSTELLUNGEN

Welches Foto und welches Zitat passen am besten zu Ihrer Lebenseinstellung? Begründen Sie und diskutieren Sie im Kurs.

IN DIESEM KAPITEL LERNEN SIE:

- Wortschatz:
Zukunftspläne /
-bilder / -prognosen
- über die Zukunft
sprechen
- Präsens und Perfekt
für Zukünftiges
- Futur



.....
ICH DENKE NIEMALS AN DIE ZUKUNFT. SIE
KOMMT FRÜH GENUG.
.....

Albert Einstein

.....
ZUKUNFT: DIE AUSREDE ALL JENER, DIE IN
DER GEGENWART NICHTS TUN WOLLEN.
.....

Harold Pinter

.....
WER NICHT AN DIE ZUKUNFT DENKT, DER
WIRD BALD GROSSE SORGEN HABEN.
.....

Konfuzius

.....
NATÜRLICH KÜMMERE ICH MICH UM DIE
ZUKUNFT. ICH HABE VOR, DEN REST MEINES
LEBENS DARIN ZU VERBRINGEN.
.....

Mark Twain

1.2 WIE STELLEN SIE SICH IHRE ZUKUNFT VOR?

a) Ordnen Sie die Formulierungen rund um das Thema Zukunft den Erklärungen zu.



- | | | | |
|---|--|---|--|
| 1 | „Mal schauen, was die Zukunft bringt.“ | A | Zukunftspläne machen |
| 2 | etwas hat keine Zukunft | B | Ich weiß noch nicht, was in der Zukunft alles passieren wird. |
| 3 | Pläne schmieden | C | bald |
| 4 | in naher Zukunft | D | in einer noch weit entfernten Zeit |
| 5 | etwas mit Zukunftsperspektive | E | etwas hat keine guten Entwicklungschancen |
| 6 | in ferner Zukunft | F | eine Sache hat gutes Potential, sich positiv weiter-zuentwickeln |

1	2	3	4	5	6
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮

- b) Lesen Sie die Antworten zu einer Umfrage zum Thema „Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?“. Ordnen Sie die Texte folgenden Personen zu:

- 1 Paul Mai (25 Jahre), Student
- 2 Magdalena Müller (17 Jahre), Gymnasiastin
- 3 Astrid (29 Jahre) und Björn (31 Jahre)
- 4 Mario Barilla (22 Jahre), Auszubildender
- 5 Monika Scherer (61 Jahre), Lehrerin

1 „ICH WILL FORSCHEN!“ (Person)

- Natürlich habe ich mir schon Gedanken über meine Zukunft gemacht. Ich gehe ja in die 11. Klasse und mache bald Abitur. Danach möchte ich auf jeden Fall studieren. Am liebsten würde ich später forschen. In ferner Zukunft sehe ich mich schon im Labor stehen und durch Mikroskope gucken. Deswegen will
- 5 ich etwas in Richtung Biologie studieren. Ich kann mir aber auch vorstellen, in die Landwirtschaft zu gehen, wie mein Vater. Das hat ja auch mit Biologie zu tun. Meine Eltern unterstützen mich in meiner Entscheidung zu studieren. Ich soll aber auf jeden Fall etwas machen, womit man hinterher einen Job bekommt. Aber ich weiß doch gar nicht, wie der Arbeitsmarkt aussieht, wenn ich mein Studium abgeschlossen habe. Ich vertraue einfach auf die Zukunft. Ich möchte in den Niederlanden studieren, denn
- 10 da gibt es keinen Numerus Clausus. Dort würde ich auch BAföG bekommen, in Deutschland nicht, weil meine Eltern zu viel verdienen. Außerdem gefallen mir die Menschen dort, die sind viel offener.

2 „DIE FREUDE ÜBERWIEGT“ (Person)

Noch 4 Jahre, dann ist es so weit: Ein neuer Lebensabschnitt beginnt, ich kann mein Leben wieder neu gestalten. An besonders stressigen Arbeitstagen habe ich schon oft den Beginn meiner Rente ersehnt. Doch nun, wo er näher kommt, wird es mir auch manchmal unbehaglich. Das Ende des Berufslebens ist ein bedeutsamer Einschnitt, der mein bisheriges Leben sehr verändert. Die jahrelang gewohnten Abläufe, die alltägliche Zeitorganisation, meine Berufsrolle – alles geht verloren. Natürlich freue ich mich aber auch darauf, endlich mehr Zeit für meine Familie und meine süßen Enkelkinder zu haben. Und ich kann mich meinen eigenen Freizeitaktivitäten und Hobbys wieder mehr widmen. Wie lange habe ich schon nichts mehr genäht ... Das kann ich kaum erwarten! Sorgen

5

10 mache ich mir ein wenig um das geringere Einkommen, das mein Mann und ich dann haben. Und auch die Freude, die mir mein Beruf bringt, wird mir fehlen. Ich überlege manchmal, ob ich als Rentnerin vielleicht in einem sozialen Projekt ehrenamtlich mitarbeiten kann. So bleibt mir eine Aufgabe unter vielen Menschen erhalten. Ich stehe dem Übergang ins Rentenalter mit gemischten Gefühlen gegenüber, doch die Vorfreude überwiegt: Gerade schmieden mein Mann und ich die ersten Reisepläne.

3 „FREIHEIT IST EINE HOFFNUNG UND EIN WUNSCH“ (Person)

Das Studium macht mir aktuell viel Spaß, gute Noten sind mir viel wichtiger als in der Schule, ich habe einen neuen Ehrgeiz entwickelt. Ich studiere an der Universität in Berlin das geisteswissenschaftliche Fach Kultur und Technik. Wenn ich mein Bachelorstudium beendet habe, möchte ich noch den Master
5 machen und später selbstständig im Medienbereich arbeiten. Freier Autor oder Redakteur oder auch Kameramann – all das interessiert mich. Frei zu arbeiten ist eine Hoffnung und ein Wunsch. Vielleicht bin ich da ein bisschen naiv, und meine Eltern sagen, dass das keine Zukunft hat. Aber mir ist es wichtig, frei entscheiden zu können und auch eine gute Work-Life-Balance zu haben. Neben dem Studium arbeite ich beim Fernsehen, was ein guter Ausgleich zur Theorie im Studium ist. Momentan habe ich
10 keine Beziehung. Aber das ist schon ok – auch hier genieße ich meine Freiheit. Ob ich später mal bei Frau, Haus, Kind lande, steht in den Sternen – alles ist möglich. Mal schauen, was die Zukunft bringt.

4 „DAS LEBEN IST EIN GROßES ABENTEUER“ (Person)

Momentan haben wir noch eine Fernbeziehung. Aber das ändert sich in naher Zukunft. Sobald ich mein aktuelles Arbeitsprojekt abgeschlossen habe, ziehen wir zusammen, und im Herbst kommt auch schon der Kleine auf die Welt. Dann verbringen wir die ersten Monate gemeinsam in Elternzeit. Darauf freuen wir uns schon so sehr – endlich zusammen in einer Wohnung. Was die Zukunft dann bringt, hängt von vielem ab. Wir wollen beide wieder arbeiten, wünschen uns noch mehr Kinder und am besten einmal ein eigenes Haus mit Garten. Aber welche Schritte nötig sind, um dahin zu kommen, das können wir jetzt noch gar nicht so gut planen. Es passieren doch ständig so viele Veränderungen – beruflich, politisch, ... Und wir wissen ja auch noch nicht, wie gut wir mit dem Baby und der neuen Situation zurechtkommen. Aber wir sind auch nicht die größten Pläneschmieder. Wir lassen die Dinge gerne auf uns zukommen. So fühlt sich alles wie ein großes Abenteuer an – das Leben eben.

5 „ICH BLICKE ÄNGSTLICH IN DIE ZUKUNFT“ (Person)

- Ich plane meine Zukunft genau voraus! In den vergangenen Jahren hat man so viel gelesen von Arbeitslosigkeit und dem demografischen Wandel. Es ist doch absehbar, was meine Generation in der Zukunft erwartet: Wir müssen ganz schön viel stemmen an Rentenbeiträgen! Und es kommen immer
- 5 weniger Menschen nach. Das alles macht mir Angst. Darum treffe ich jetzt schon Vorsorge für meine Zukunft und investiere in eine private Altersvorsorge. Ich habe eine sehr enge Bindung zu meiner Familie. Meine Schwester und ich wohnen noch zu Hause. Viele meiner Freunde verstehen das nicht, wollen frei sein und ziehen ans andere Ende von Deutschland. Dieses Bedürfnis habe ich gar nicht. Außerdem spare ich dadurch viel Geld, was ich sonst für den Umzug, die Miete usw. bezahlen müsste.
- 10 Natürlich beteilige ich mich auch an der Hausarbeit und den Kosten daheim. Ich kann mir auch gut vorstellen, mit meiner eigenen Familie später mal in diesem Haus zu wohnen. Groß genug ist es, sodass auch meine Eltern dann noch dort wohnen können. Diese Vorstellung eines Mehrgenerationenhauses gefällt mir sehr gut. Sobald ich meine Ausbildung in der Bank abgeschlossen habe, möchte ich arbeiten. Mein Chef hat mir schon eine gute Stelle mit Zukunftsperspektive versprochen. Das Einzige, was
- 15 mir noch zum Glück fehlt, ist eine Partnerin – das lässt sich leider schwer planen.

c) Was steht in den Texten? Kreuzen Sie an.

1 Magdalena will in die Landwirtschaft gehen, ...

A weil ihr Vater auch Landwirt ist.

B weil das auch mit Biologie zusammenhängt.

2 Magdalenas Eltern möchten, ...

A dass sie einen Beruf mit Zukunft lernt.

B dass sie in den Niederlanden studiert.

3 Magdalena blickt _____ in die Zukunft.

A ungewiss

B voller Vertrauen

4 Bei Monikas Gefühlen gegenüber der Zukunft ...

A gibt es mehr Sorge als Freude.

B gibt es mehr Freude als Sorge.

5 Als Rentnerin will Monika in einem sozialen Projekt mitarbeiten, ...

A um das geringe Einkommen aufzubessern.

B um weiterhin eine sinnvolle Aufgabe unter Menschen zu haben.

- 6 Paul Mai ...
- | | |
|---|--|
| A macht gerade sein Masterstudium. | B jobbt neben dem Studium beim Fernsehen. |
|---|--|
- 7 Pauls Zukunftswunsch, einmal frei zu arbeiten, ...
- | | |
|---|------------------------------------|
| A betrachten seine Eltern als perspektivlos. | B finden seine Eltern naiv. |
|---|------------------------------------|
- 8 Astrid und Björn ...
- | | |
|---|--|
| A schmieden gerne Pläne und haben Arbeit, Kinder und Haus schon genau geplant. | B haben einige Zukunftswünsche. |
|---|--|
- 9 Die Fernbeziehung von Astrid und Björn ...
- | | |
|---|--|
| A ist für die beiden ein tolles Abenteuer. | B ist in naher Zukunft vorbei, weil sie zusammenziehen. |
|---|--|
- 10 Mario wohnt noch bei seinen Eltern, ...
- | | |
|---|--|
| A obwohl er das Bedürfnis nach Freiheit hat. | B weil er sich mit seiner Familie gut versteht. |
|---|--|
- 11 Mario blickt ängstlich in die Zukunft ...
- | | |
|---|------------------------------------|
| A und trifft deshalb schon Vorsorge. | B , weil er arbeitslos ist. |
|---|------------------------------------|

d) Welches Verb passt? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|----------------------------|---------------------|---------------------|
| 1 das Leben neu | A gestalten | B möblieren |
| 2 ängstlich in die Zukunft | A blicken | B betrachten |
| 3 Vorsorge für die Zukunft | A treffen | B machen |
| 4 auf die Zukunft | A versichern | B vertrauen |

1.3 PRÄSENS UND PERFEKT FÜR ZUKÜNFTIGES

- a) Sehen Sie sich die Texte aus Aufgabe 1.2 noch einmal an. Um welche Zeit geht es hauptsächlich in den Texten? Welches Tempus wird verwendet? Suchen Sie Beispiele.
- b) Die folgenden Sätze beschreiben alle Ereignisse in der Zukunft. Sie stehen in Präsens und Perfekt. Was ist der Unterschied zwischen den zukünftigen Ereignissen im Präsens und im Perfekt?
- 1 Ich mache bald Abitur.
 - 2 Wir ziehen zusammen, sobald ich mein Projekt abgeschlossen habe.
 - 3 Im Herbst kommt der Kleine auf die Welt.
 - 4 Wenn ich mein Bachelorstudium beendet habe, möchte ich noch den Master machen.

Im Deutschen benutzt man meistens Präsens oder Perfekt, um zukünftige Ereignisse zu beschreiben. Oft kommt eine Zeitangabe wie z. B. *morgen, bald, nächstes Jahr* hinzu. Die beiden Zeitformen drücken verschiedene zukünftige Ereignisse aus:

- Präsens: Ereignis in der Zukunft, das dann noch nicht abgeschlossen ist
- Perfekt: Ereignis, das zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft abgeschlossen ist



- c) Ergänzen Sie den Text mit den folgenden Verben im passenden Tempus. Geben Sie an, ob es sich um Vergangenheit (V), Gegenwart (G) oder Zukunft (Z) handelt.

abschließen absolvieren arbeiten wollen (2x) aufpassen jobben sammeln sein studieren verbringen wollen
verdienen wohnen zählen

Christina Denner, 24, Studentin

„Ich _____ (**G**) mit meinem älteren Bruder zusammen in Kreuzberg und _____ ()
Humanmedizin an der Universität in Berlin. In den nächsten Semesterferien _____ ()
ich im Krankenhaus und _____ auf gefährdete Patienten _____ (). Mein praktisches
Jahr _____ ich im Ausland _____ (), am liebsten in Südafrika, wo ich letztes Jahr
auch schon mein Berufspraktikum _____ (). Sobald ich mein Studium
_____ (), _____ ich als Kinderärztin _____ (). Damit
_____ () ich ziemlich gut, aber das _____ () mir eigentlich gar nicht so wichtig. Für
mich _____ () vor allem der Sinn einer Arbeit. Wenn ich dann ein paar Jahre Berufserfahrung
_____ (), _____ ich unbedingt für eine Hilfsorganisation _____ ().“

1.4 NACH DEM STUDIENABSCHLUSS

a) Ordnen Sie die Aktivitäten den Bildern zu. Manchmal passen mehrere Aktivitäten zu einem Bild.

auf etw. anstoßen Bewerbungen schreiben feiern jobben kellnern Praktikum absolvieren sich erholen
Studium fortsetzen Urlaub machen



- b) Stellen Sie sich vor, Sie haben Ihren Studienabschluss in Deutschland geschafft. Was machen Sie jetzt? Sprechen Sie zu zweit. Entscheiden Sie sich gemeinsam für eine Aktivität auf den Bildern und vergleichen Sie anschließend im Kurs. Begründen Sie dabei auch Ihre Wahl.

Wenn ich mein Studium beendet habe, fahre ich für 5 Wochen durch Europa.

- c) Hören Sie den Dialog zwischen zwei Studierenden nur einmal und bearbeiten Sie die Aufgaben.



- 1 Was machen die beiden nach ihrem Studienabschluss? Notieren Sie.

Carla:

Alex:

- 2 Was passt? Markieren Sie die richtige Lösung.

- 1 Carla ist in der Bibliothek, weil sie Bücher zurückgeben / abholen will.
- 2 Carlas Masterstudium fängt schon nächste Woche / erst im nächsten Semester an.
- 3 Carla plant, während des Praktikums / nach dem Praktikum bei der Zeitung Geld zu verdienen.
- 4 In einem Monat fliegt Alex nach / Einen Monat lang ist Alex auf Hawaii.
- 5 Nach dem Urlaub will Alex als Erstes seinen Studienkredit zurückzahlen / Bewerbungen schreiben.
- 6 Alex vertraut auf die Zukunft / hat Zukunftsangst.
- 7 Carla und Alex sehen sich erst nach Alex' Urlaub / in ein paar Tagen wieder.

- d) Erzählen Sie. Was machen die Leute in Ihrer Heimat normalerweise nach ihrem Schul- oder Studienabschluss? Gibt es zum Beispiel eine offizielle Abschlussfeier an der Schule oder Universität?

1.5 UND IHRE ZUKUNFT?



- a) Und wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor? Beenden Sie im Kurs reihum den Satz „In 20 Jahren ...“. Benutzen Sie dabei Präsens oder Perfekt.

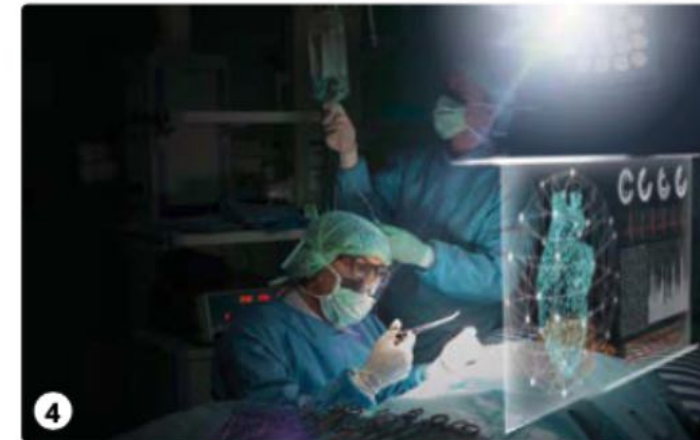
In 20 Jahren habe ich bereits viele Kinder. / In 20 Jahren habe ich meine Traumreise nach Japan gemacht.



- b) Schreiben Sie anschließend einen kleinen Text über sich wie in 1.2. Versuchen Sie, einige neue Formulierungen aus Aufgabe 1.2 a) und d) zu benutzen sowie zukünftige Ereignisse mit Präsens und Perfekt für abgeschlossene Handlungen zu beschreiben. Hängen Sie die Texte im Kursraum auf.

2.1 ZUKUNFTSBILDER

a) Was sehen Sie auf den Bildern? Wie sieht die Zukunft aus?



b) Stellen Sie sich vor, Sie leben im Jahr 2070. Diskutieren Sie zu zweit folgende Fragen:

- 1 Machen technische Weiterentwicklungen und neue Forschungsergebnisse unser Leben einfacher oder komplizierter?
- 2 Wächst die Weltbevölkerung an, schrumpft sie oder bleibt sie gleich?
- 3 Haben alle Menschen genug Essen? Wenn ja, wie?
- 4 Können wir alle Krankheiten heilen? Wenn ja, wie?
- 5 Woher bekommen wir Energie?
- 6 Gibt es noch Autos, wie wir sie kennen?
- 7 Welche Rolle spielen Computer und Roboter in unserem Alltag?
- 8 Bleibt das Telefonieren so, wie es heute ist? Wenn nein, was ändert sich?
- 9 Gibt es mehr arme oder mehr reiche Menschen?
- 10 Wie sehen die Ländergrenzen aus?

2.2 DIE ZUKUNFT WIRD FANTASTISCH

a) Welche Bedeutung passt zu welchem Nomen? Ergänzen Sie.

die Antenne, -n der Brennstoff, -e das Erdgas, -e die Kohle, -n der Krebs, / der Sensor, -en der Wolkenkratzer, -
die Zelle, -n



- 1 kleinste lebende Einheit eines Organismus:
- 2 besonders hohes Hochhaus:
- 3 technisches Bauteil, das die Eigenschaften seiner Umgebung erfasst:
- 4 bösartige Tumorerkrankung:
- 5 Stoff, der durch Verbrennung Energie abgibt:
- 6 bräunlich-schwarzes Gestein, das zur Energiegewinnung genutzt wird:
- 7 natürliches Gasgemisch, das als Energielieferant genutzt wird:
- 8 technische Vorrichtung zum Senden und Empfangen elektromagnetischer Wellen:

- b) Lesen Sie die Zukunftsvision im folgenden Text und fügen Sie Zwischenüberschriften mithilfe der folgenden Wörter ein. Drei Wörter bleiben übrig.

Arbeit Bevölkerungswachstum Computer Energie Medien Medizin Menschheit Sport

DIE ZUKUNFT WIRD FANTASTISCH

Die Welt, wie wir sie heute kennen, wird sich in Zukunft enorm verändern. Denn die moderne Wissenschaft wird Methoden entwickeln, um dem Menschen zu einem besseren Leben zu verhelfen. Damit erwartet die Menschheit eine vielversprechende und spannende Zukunft.

5 1 Die Zukunft des Bevölkerungswachstums

Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden wir nicht nur sehr viel langsamer altern, sondern auch die unbequemen Nebeneffekte des Alterns kaum noch spüren. Durch die Erfolge der Biotechnologie werden Wissenschaftler die menschliche DNA entschlüsselt¹ haben – dann wird der Mensch im Stande sein, seinen Alterungsprozess selbst zu kontrollieren. Man wird defekte Gene schneller reparieren können, sodass die beschädigten Zellen nicht so schnell absterben.

Obwohl wir länger leben werden, wird die Weltbevölkerung nicht weiter anwachsen, denn in der Zukunft werden die Menschen nicht mehr so viele Kinder bekommen. Der Lebensstandard und damit auch der Gesundheitszustand aller Menschen werden sich zukünftig verbessern. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts wird sich die Weltbevölkerung bei etwa elf Milliarden Menschen stabilisiert haben.

15 Verschiedene Fortschritte werden unsere Ernährung sichern. Erstens wird sich die Gentechnik durchsetzen und höhere Erträge² in der Landwirtschaft möglich machen. Zweitens werden vertikale Farmen, also Farmen, die wie Wolkenkratzer nach oben wachsen, zur Versorgung aller Menschen beitragen. Diese Farmen wird man überall bauen können, sodass es keine hohen Kosten für den Transport von Obst und Gemüse mehr geben wird – und so werden die Lebensmittel auch für uns, die Konsumenten, 20 viel billiger sein.

¹entschlüsseln = decodieren

²der Ertrag, "e" = hier: die Ernte

³das Nanopartikel, "e" = Teilchen, besteht aus wenigen bis einigen tausend Atomen und Molekülen

⁴injizieren = einspritzen

⁵züchten = hier: künstlich erschaffen

2 Die Zukunft der

In der Zukunft wird es selbstverständlich sein, einen täglichen automatischen Gesundheitscheck durchzuführen: Bereits morgens beim Zähneputzen werden Sensoren im Hightech-Badezimmerspiegel den menschlichen Körper scannen. So werden wir ausführlich über unseren Gesundheitszustand informiert. Beim kleinsten Hinweis auf Krebs werden dem Menschen sofort Nanopartikel³ injiziert⁴, die dazu dienen, mögliche Krebszellen zu zerstören. Wenn ein Organ erkrankt, wird man einfach ein neues bestellen, das aus unseren eigenen Zellen gezüchtet⁵ wird. Ein intelligentes Computerprogramm wird jede Krankheit diagnostizieren können. Wenn man will, kann man jederzeit mit diesem Programm sprechen.

30 3 Die Zukunft der

Der Mensch wird in Zukunft nicht mehr von fossilen⁶ Brennstoffen wie Kohle oder Erdgas abhängig sein. Durch Neuerungen in verschiedenen Bereichen wird eine große Energieeinsparung stattfinden. Außerdem werden die Menschen alternative Energiequellen, wie vor allem die Sonne, stärker nutzen. Die Leistung von Fotovoltaikanlagen⁷, die aus Sonnenlicht Strom machen können, wird immer schneller zunehmen. In Zukunft muss man aber nicht mehr das ganze Dach zur Fotovoltaik-Zelle umbauen. Es werden kleine Antennen genügen. Daneben wird uns auch das All Energie zur Verfügung stellen. Satelliten werden die Sonnenstrahlung auffangen und auf die Erde schicken. In der Zukunft wird auch der Magnetismus⁸ immer wichtiger werden. Magnetautos werden über den Boden gleiten. Durch eine neue Technik, die Supraleitung, werden großflächig extrem starke Magnetfelder entstehen, sodass Gegenstände werden schweben können.

⁶fossil = aus weit zurückliegender Zeit stammend

⁷die Fotovoltaik-Anlage = Anlage zur Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie

⁸der Magnetismus =



⁹der Insasse, -n =
jemand, der sich
in einem Fahrzeug
befindet

¹⁰planetarisch = den
Planeten betreffend

¹¹beschleunigen =
einen Prozess schnell-
er machen

4 Die Zukunft der

In Zukunft werden überall Computer sein. Sie werden allerdings gar nicht mehr wie Computer aussehen. Jedes Objekt, das wir um uns herum finden können, wird durch einen Chip mit dem Internet verbunden sein. Außerdem wird unsere gesamte Umgebung intelligent sein, d. h. sobald wir z. B. einen

45 Raum betreten, wird dies durch Sensoren registriert, woraufhin das Licht angeht oder die Temperatur so angepasst wird, dass sie für uns angenehm ist.

Dasselbe gilt für Autos. Diese werden in einigen Jahren nicht mehr von uns, sondern von einem Computer gesteuert, sodass ein Lenkrad oder ein Fahrer nicht mehr nötig sind. Während der Fahrt können sich die Insassen⁹ auf andere Dinge konzentrieren oder einfach abschalten. Ausgeklügelte GPS-Sys-
50 teme und Radargeräte werden die Schwächen und Fehler der Menschen ersetzen, weshalb es keine Staus und Unfälle mehr geben wird.

Die Computer werden das Telefon durch Telepräsenz ersetzen. Unsere Gesprächspartner werden als 3-D-Hologramme erscheinen, die uns beim Abendessen oder beim Entspannen auf der Couch Gesellschaft leisten können.

55 5 Die Zukunft der

Durch diese technischen Fortschritte wird die Menschheit zu einer „planetarischen“¹⁰ Zivilisation. Das bedeutet, dass die Bewohner der Erde immer näher zusammenkommen und sich immer ähnlicher werden. Das Internet wird diese Entwicklung beschleunigen¹¹. Schon heute kann man sich über alle Ländergrenzen hinweg telefonisch oder per Mausklick innerhalb von Sekunden austauschen.

60 Es gibt schon ein globales Wirtschaftssystem, und weltweit entwickelt sich gerade eine internationale Mittelschicht. In Zukunft wird der Wohlstand gleichmäßiger verteilt sein, Ländergrenzen werden langsam verschwinden. Die Macht wird nicht mehr bei den Nationalregierungen liegen, sondern bei Zentralregierungen. Enden wird diese gesellschaftliche Evolution schließlich in einer Weltregierung.

c) Beantworten Sie die Fragen zum Text.

Abschnitt 1

1 Wie können wir länger leben?

2 Welche Fortschritte sichern die Ernährung aller Menschen?

-
-

Abschnitt 2

3 Was passiert, wenn ein Organ erkrankt?

4

R

F

Wenn man will, kommt ein Arzt nach dem Gesundheitscheck zu einem persönlichen Gespräch direkt in die Wohnung.

Abschnitt 3

5 Welche Energiequelle werden wir in Zukunft stärker nutzen?

A

Kohle

B

Solarenergie

C

Erdgas

- 6 **R** **F** Es ist möglich, in Zukunft Energie aus dem All zu bekommen.
- 7 **R** **F** Mithilfe einer neuen Technik können Autos in Zukunft frei umherfliegen.

Abschnitt 4

- 8 „Außerdem wird unsere gesamte Umgebung intelligent sein ...“ Das bedeutet, dass
-
- 9 **R** **F** In der Zukunft gibt es keine Autounfälle mehr.
- 10 Bei der Telepräsenz werden wir unsere Gesprächspartner nicht nur hören, sondern auch können.

Abschnitt 5

- 11 Wie sieht die Vision einer „planetarischen Zivilisation“ aus? (Antworten Sie in Stichwörtern.)

d) Welches Nomen aus dem Text wird gesucht? Ergänzen Sie auch Artikel und Plural.

- 1 der Vorgang des Alterns: (Abschnitt 1)
- 2 eine positiv bewertete Weiterentwicklung: (Abschnitt 1)
- 3 die Überprüfung des körperlichen Zustands auf Krankheiten:
(Abschnitt 2)
- 4 ein Zeichen für etwas: (Abschnitt 2)
- 5 Innovation: (Abschnitt 3)
- 6 Person, mit der man spricht: (Abschnitt 4)
- 7 mittlere Bevölkerungsschicht in Bezug auf ihren sozialen Status (Kultur, Bildung und ökonomische Sicherheit): (Abschnitt 5)

e) Der Text beschreibt ein sehr optimistisches Zukunftsbild. Sehen Sie Gefahren innerhalb der dargestellten Entwicklungen? Diskutieren Sie im Kurs.

2.3 FUTUR

- a) Markieren Sie im Text aus 2.2 neue Verbformen, die die Zukunft ausdrücken.

Die Menschen **werden** nicht mehr so viele Kinder **bekommen**.

Man **wird** defekte Gene schneller **reparieren können**.

konjugierte Präsensform von *werden* + Infinitiv (= **Futur I**)

Im Nebensatz:

Obwohl wir länger **leben werden**, ...

..., sodass Gegenstände **werden (!) schweben können**.

Wenn man im Deutschen über die Zukunft spricht, verwendet man dafür meist das Präsens (Kap. 23.1). Manchmal benutzt man aber auch *werden* + Infinitiv, dieses Tempus heißt **Futur I**. Man benutzt es vor allem für: **Prognosen, Versprechen, Pläne** oder **Warnungen** in Bezug auf die Zukunft.

Daneben wird das Tempus auch für **Vermutungen** (Zukunft und Gegenwart!) genutzt (*Wo ist Susi? – Sie **wird** wohl noch bei ihren Freunden **sein**.*). Dann steht es meist mit Adverbien wie *wohl, vermutlich, wahrscheinlich* oder *vielleicht*.

Das Futur ist also kein Tempus, das ausschließlich für die Zukunft verwendet wird!

*Bis zum Ende des Jahrhunderts **wird** sich die Weltbevölkerung **stabilisiert haben**.*

konjugierte Präsensform von *werden* + Infinitiv Perfekt* (= **Futur II**)

Dieses Tempus wird nur selten benutzt! Es wird meist durch das Perfekt ersetzt (*Bis zum Ende des Jahrhunderts **hat** sich die Weltbevölkerung **stabilisiert**.*).

*Infinitiv Perfekt =
Partizip II + Infinitiv
von *haben / sein*
(→ Für den Gebrauch
der Hilfsverben gelten
dieselben Regeln wie
beim Perfekt!)



b) Ergänzen Sie *werden* + Infinitiv.

- 1 Ich [] dich nächste Woche [] – versprochen! (anrufen)
- 2 Ich bin sicher, dass wir alle die Prüfung [] []. (bestehen)
- 3 Sie [] [] über ihr gutes Prüfungsergebnis bestimmt wahnsinnig
[]. (sich freuen)
- 4 Die Kursteilnehmer [] die Hausaufgaben vermutlich trotz der Hitze
[] []. (machen müssen)
- 5 [] du die Fahrt auch ohne mich []? (schaffen)
- 6 Frau Fänger, Sie [] [] sofort bei Ihrem Kollegen
[]! (sich entschuldigen)
- 7 Ihr seid ein Traumpaar! Wann [] ihr beiden denn wohl []? (heiraten)

- c) Formulieren Sie die Sätze bzw. das, was unterstrichen ist, um. Verwenden Sie *werden* + Infinitiv.
Welche Redeabsicht wird jeweils transportiert bzw. noch stärker betont? Prognose (Pr), Vermutung (Vm),
Plan (Pl), Versprechen (Vs) oder Warnung (W)?

1 Ich gebe dir mein Ehrenwort. Ab morgen gebe ich das Rauchen auf.

()

2 Wenn du nicht bald anfängst, schaffst du das nicht mehr bis zur Deadline.

()

3 Die Weltbevölkerung wächst irgendwann nicht mehr weiter an.

()

4 Die Menschen der Zukunft haben wohl andere Sorgen als wir heute.

()

5 Ich nehme dieses Jahr zum ersten Mal am Stadtmarathon teil.

()

6 Die Wunde am Bein verheilt nicht. Man muss es vermutlich operieren.

 ()

7 Sie lernen schon bald die Liebe Ihres Lebens kennen.

 ()

- d) Spielen Sie Wahrsager! Schreiben Sie Ihren Namen auf einen Zettel, vermischen Sie alle Zettel in einer Schale und ziehen Sie einen neuen Zettel. Schreiben Sie nun eine passende Zukunftsprognose für diese Person. Lesen Sie anschließend reihum vor und die anderen raten, für wen Ihre Prognose gilt.

Dieser Mann wird bald zurück nach China gehen. / Diese Frau wird im Sommer ein Baby bekommen. / Diese Person wird heute mit mir zu Mittag essen.

2.4 ZUKUNFTSBERUFE

- a) Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie dann die Beispielsätze.

- | | | | |
|---|------------------------|---|--|
| 1 | der Abfall, -e | A | betrifft die Bevölkerung und Veränderungen in der Bevölkerung |
| 2 | demografisch | B | etwas wird immer digitaler; mehr elektronische Technik wird eingesetzt |
| 3 | die Digitalisierung, / | C | etw. verändern |
| 4 | die Disziplin, -en | D | das Fach, -er, die Fachrichtung, -en |
| 5 | der Landwirt, -e | E | der Müll, / |
| 6 | die Skepsis, / | F | Person, die auf einem Bauernhof arbeitet, z. B. auf dem Feld oder mit Tieren |
| 7 | etw. umstrukturieren | G | die Veränderung, -en |
| 8 | der Wandel, / | H | der Zweifel, die Unsicherheit |

1	2	3	4	5	6	7	8



- 1 Man kann _____ verbrennen oder recyceln.
 - 2 Teil der _____ Entwicklung in Deutschland ist, dass die Deutschen immer weniger Kinder haben. Man spricht deshalb von einem _____.
 - 3 _____ gibt es nicht nur im IT-Bereich. Auch Autos oder sogar Kühlschränke arbeiten immer mehr computerbasiert.
 - 4 Wenn man _____ werden will, muss man Agrarwissenschaften studieren. Dazu gehören Ökonomie, Recht und viele weitere _____.
 - 5 Der Chef versucht, die Firma _____, aber die _____ bei den Mitarbeitern ist groß. Sie denken, dass die Neuerungen nicht funktionieren werden.
- b) Überlegen Sie zu zweit: Welche Berufe gab es früher? Welche Berufe gibt es heute? Welche Berufe wird es in der Zukunft geben? Gibt es Berufe, die es früher gab, aber in der Zukunft nicht mehr geben wird?

Berufe früher	Berufe heute	Berufe in der Zukunft
Kutscher	Taxifahrer	Raketenstewardess



- c) Wie wird sich die Digitalisierung der Industrie und der restlichen Welt auf den Arbeitsmarkt auswirken?

Vor dem ersten Hören: Was glauben Sie? Kreuzen Sie Ihre Vermutung an.

Nach dem ersten Hören: Was sagt die Expertin im Hörtext? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie die Einschätzung der Expertin mit Ihrer Vermutung.

Vermutung		Hörtext
A		A In der Zukunft ersetzen Computer und Maschinen menschliche Arbeitskräfte, sodass die Arbeitslosenzahl steigen wird.
B		B Durch die Digitalisierung gewinnen wir neue Berufe und damit auch neue Arbeitsplätze.

- d) Vor dem zweiten Hören: Lesen Sie die Aufgaben und antizipieren Sie die Antworten. Was vermuten oder raten Sie? Nach dem Hören: Was sagt der Hörtext? Ergänzen bzw. korrigieren Sie Ihre Vermutungen.

1 ____ ersetzen viele Maschinen menschliche Arbeitskräfte.

Vermutung		Hörtext
A		A Heutzutage
B		B In der Zukunft
C		C Durch die Digitalisierung der Industrie

2 Dass Millionen von Arbeitsplätzen verlorengehen, hält Frau Dr. Ludwig-Reisen für ...

Vermutung

A
B
C

Hörtext

A
B
C

nicht wahrscheinlich.

sehr wahrscheinlich.

nicht unwahrscheinlich.

3 Richtig oder falsch?

Vermutung

R **F**
R **F**

Hörtext

R **F**
R **F**

1 Die Digitalisierung der Industrie nimmt weiter ab.

2 Durch die digitale Revolution sind neue Berufe entstanden.

4 Was ist „Industrie 4.0“?

Vermutung

Hörtext

5 Welche Aufgaben hat ein „Data scientist“?

Vermutung

Hörtext

6 Nennen Sie drei der Faktoren, die Einfluss auf die Entstehung von neuen Berufen haben:

Vermutung	Hörtext

7 Was sind „interdisziplinäre“ Berufe?

Vermutung	Hörtext

8 Welche Berufe werden in der Zukunft sehr gefragt sein?

Vermutung	Hörtext
☐	☐ handwerkliche
☐	☐ interdisziplinäre
☐	☐ naturwissenschaftliche
☐	☐ soziale
☐	☐ wirtschaftliche

9 Richtig oder falsch?

Vermutung		Hörtext			
R	F	R	F	1	Ausbildungsberufe werden in der Zukunft gut bezahlt sein.
R	F	R	F	2	„Vertical farms“ sind Landwirte, die auf Dächern Obst und Gemüse anbauen.
R	F	R	F	3	In der Zukunft wird es Designer geben, die aus Müll neue Produkte herstellen.

10 Was macht ein Tele-Chirurg?

Vermutung		Hörtext	

- e) Welche Berufe werden im Hörtext genannt? Ergänzen Sie sie in der Tabelle in b).

2.5 EIGENE ZUKUNFTSPROGNOSEN

- a) Sprechen Sie in einer Kleingruppe über Zukunftsentwicklungen in folgenden Bereichen: Wohnen, Arbeit, Medien, Freizeit, Lernen, Verkehrsmittel ...



- b) Suchen Sie sich anschließend ein Thema aus und schreiben Sie einen Text, der zum Text in 2.2 passt.

Futur

Die Menschen **werden** nicht mehr so viele Kinder **bekommen**.

Man **wird** defekte Gene schneller **reparieren können**.

konjugierte Präsensform von *werden* + Infinitiv (= **Futur I**)

Im Nebensatz:

*Obwohl wir länger **leben werden**, ...*

*..., sodass Gegenstände **werden (!) schweben können**.*

Wenn man im Deutschen über die Zukunft spricht, verwendet man dafür meist das Präsens (Kap. 23.1).

Manchmal benutzt man aber auch *werden* + Infinitiv, dieses Tempus heißt **Futur I**. Man benutzt es vor allem für: **Prognosen, Versprechen, Pläne** oder **Warnungen** in Bezug auf die Zukunft.

Daneben wird das Tempus auch für **Vermutungen** (Zukunft und Gegenwart!) genutzt (*Wo ist Susi? – Sie **wird** wohl noch bei ihren Freunden **sein**.*). Dann steht es meist mit Adverbien wie *wohl, vermutlich, wahrscheinlich* oder *vielleicht*.

Das Futur ist also kein Tempus, das ausschließlich für die Zukunft verwendet wird!

*Bis zum Ende des Jahrhunderts **wird** sich die Weltbevölkerung **stabilisiert haben**.*

konjugierte Präsensform von *werden* + Infinitiv Perfekt* (= **Futur II**)

Dieses Tempus wird nur selten benutzt! Es wird meist durch das Perfekt ersetzt (*Bis zum Ende des Jahrhunderts **hat** sich die Weltbevölkerung **stabilisiert**.*).

Präsens und Perfekt für Zukünftiges

Im Deutschen benutzt man meistens Präsens oder Perfekt, um zukünftige Ereignisse zu beschreiben. Oft kommt eine Zeitangabe wie z. B. *morgen, bald, nächstes Jahr* hinzu. Die beiden Zeitformen drücken verschiedene zukünftige Ereignisse aus:

- Präsens: Ereignis in der Zukunft, das dann noch nicht abgeschlossen ist
- Perfekt: Ereignis, das zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft abgeschlossen ist

Prognosen für die Zukunft stellen

Ich halte es für realistisch / unrealistisch, dass irgendwann ..., denn ...

Ich glaube, dass ...

Ich habe Angst vor ... / Ich habe Angst davor, dass ...

Die Welt wird bestimmt irgendwann ...

Roboter / Aliens / Zombies werden ...